

## **Piano und Forte**

### **Jubiläumsfestival des Jazzclubs Allmend**

So viel Durchhaltevermögen hätte man dem Jazzclub Allmend Oberengstringen gar nicht zugetraut. Aber tatsächlich: am 27. November 1988, also vor fünfzehn Jahren, eröffneten im Singsaal des Schulhauses die «Strings» des Basler Bassisten Stephan Kurmann einen «Jazzclub», der auf Initiative von Martin von Aesch und seinen Freunden zustande kam. Seither spielten gegen zweihundert Solisten und Bands in der intimen «Aula» der zehnköpfige Klubvorstand sorgt für Werbung, Einrichten und Aufräumen und für das leibliche Wohl der Gäste. Das Programm bewegt sich stilistisch in einem breiten Korridor, wobei lokale, regionale und nationale Musiker den Vortritt vor den internationalen Cracks geniessen. Dennoch gaben sich auch schon grosse Namen die Ehre - u. a. Jay McShann, Milt Hinton, Lee Konitz und Mal Waldron.

Mit einem viertägigen Jubiläumsfestival feiern die Initiatoren ihren Club. Attraktiv war z. B. der zweite von uns besuchte Festivalabend, der unter dem Motto «Piano Night» stand. Der Pianist Fredi Lüscher, der den Abend mit einem Solorezital begann, ist gewissermassen ein angewandter Jazzgeschichtsforscher. Kompositionen von Mal Waldron, Urs Voerkel, Thelonious Monk und immer wieder Carla Bley exponiert er sorgfältig und subtil, um dann in persönlicher Weise darüber zu improvisieren. Bedeutend extrovertierter ging es bei dem in Moskau geborenen Wahlkölner Simon Nabatov zu und her, der seine immensen handwerklichen Fähigkeiten nie versteckt und im Duo mit dem technisch ebenso versierten Posaunisten Nils Wogram, dem Braunschweiger Wahlzürcher, ein Feuerwerk zündete. Die beiden machten sich hinter ausgedehnte, in Komplexität kaum zu überbietende Eigenkompositionen, die stilistisch vom Urjazz über Salsa und Chorinho bis zur wildesten freien Improvisation ein weites Feld absteckten. Wenn auch das Spiel mit den beeindruckenden «Muskeln» da und dort überhand nahm und die Virtuosen manchmal zu sehr versuchten, ihre Möglichkeiten unter Beweis zu stellen, gab es auch feinere und sogar humoristische Episoden zu verfolgen.

Nick Liebmann